



Zeitung: Rhein-Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 21
Datum: 20.07.2022

Barrierefreier Zutritt zur Krankenhauskapelle



Die Tür zur Krankenhauskapelle in Kirchen öffnet jetzt auch per Knopfdruck.
Im Bild (von links): Thorsten Lahr (Mitarbeiter Haustechnik), Werner Weitz (Technischer Leiter), Pfarrerin Jutta Braun-Meinecke (evangelische Seelsorge), Patientenfürsprecherin Ingrid Böllstorff und Gemeindefereferendarin Barbara Meinert (katholische Seelsorge).
Foto: DRK-Krankenhaus Kirchen

Mit Spenden automatische Türöffnung ermöglicht

Kirchen. Der Wunsch der Krankenhauseelsorge, den Zutritt der Krankenhauskapelle im Erdgeschoss des DRK-Krankenhauses Kirchen mit einer automatischen Türöffnung zu versehen, konnte jetzt mit Spendengeldern aus der Region realisiert werden. Das geht aus einer Pressemitteilung der Klinik hervor.

Nachdem klar war, dass dieses Projekt technisch möglich ist, im laufenden Wirtschaftsjahr aber keine Mittel in Höhe von rund 5000 Euro dafür bereitgestellt werden können, habe man unmittelbaren Handlungsbedarf gesehen, so die Mitarbeiterin der katholischen Krankenhauseelsorge, Gemeindefereferendarin Barbara Meinert. Die Kapelle wird von vielen Menschen genutzt: Patienten, unabhängig von ihrer Gehfähigkeit, Besuchern der Gottesdienste und Andachten oder auch allein in Stille. „Wir können dies an den brennenden Kerzen, die für sich selbst oder Angehörige aufgestellt wurden, erkennen“, erläutert Meinert.

Patienten, die eine innere Unruhe verspüren, die Sorgen quälen, oder deren Gedanken kreisen, fühlten sich hier gut aufgehoben, bestätigt die evangelische Krankenhauseelsorgerin, Pfarrerin Jutta Braun-Meinecke. Für einige sei der Gang zur Krankenhauskapelle der erste Weg, den sie gemeinsam mit den Physiotherapeuten unternehmen. Auch Patienten der MVZ-Praxen nutzen ihren Aufenthalt gern für einen Abstecher in die Kapelle, fährt Braun-Meinecke fort.



Die Kapelle war schon immer bei Tag und Nacht zugänglich, aber aufgrund der schwergängigen Eingangstür wurde teilweise der Eindruck vermittelt, dass dieser Zugang geschlossen sei, berichtet Barbara Meinert. In der Patientenfürsprecherin Ingrid Böllstorff habe man eine „Verbündete“ gefunden und sich auf den Weg gemacht, um Spenden zu sammeln. „Wir hatten schon nach wenigen Wochen genug zusammenbekommen, um den Umbau zu initiieren“, stellt Patientenfürsprecherin Böllstorff rückblickend fest. Die drei Initiatorinnen möchten sich daher an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Spendern bedanken: „Sie haben unser Anliegen und das Anliegen der Patienten zu ihrem eigenen gemacht.“

Durch den jetzt abgeschlossenen Umbau mit einer automatischen Türöffnung wird es Patienten und Besuchern mit Gehhilfen, im Rollstuhl oder geschwächten Menschen ermöglicht, die Tür zur Krankenhauskapelle per Knopfdruck, aber auch weiterhin von Hand zu öffnen, ergänzt der Technische Leiter, Werner Weitz, der den Umbau mit seinen Mitarbeitern ermöglicht hat.

Neben der Begleitung am Patientenbett und den Gottesdiensten und Andachten in der Kapelle, bietet die Seelsorge im Krankenhaus Kirchen nun für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter einen leicht zugänglichen „Raum der Stille“, der Tag und Nacht all jenen offen steht, die ihn brauchen. red